

[Home](#) / [Berlin-Nachrichten](#) / [Steglitz-Zehlendorf](#) / Für Politik ist keiner zu alt

Für Politik ist keiner zu alt

Posted on Freitag, 2. Mai 2014 by Online-Redaktion in Steglitz-Zehlendorf



Neuerung: In Steglitz-Zehlendorf findet bald die erste Bezirksverordnetenversammlung für Senioren statt

Steglitz-Zehlendorf ist der seniorenreichste Bezirk Berlins und gilt dazu sogar als der seniorenfreundlichste. Rund ein Viertel der knapp 300.000 Einwohner sind ältere Menschen. Politisch durften diese sich allerdings bisher nicht viel einbringen. Das soll sich nun ändern. Die Bezirkspolitik für die Anliegen der Senioren zu sensibilisieren und ihnen eine Möglichkeit zu bieten, ihre Nöte loszuwerden – dieses Ziel soll nun umgesetzt werden. Mit einer Bezirksverordnetenversammlung (BVV) für Senioren.

Eigene Belange

Was in anderen Bezirken wie Charlottenburg-Wilmersdorf, Pankow und Treptow-Köpenick längst auf der Tagesordnung steht, soll sich nun auch in Steglitz-Zehlendorf etablieren. Am 25. Juni wird es die erste Senioren-BVV geben. Das teilt Dr. Elmar Krause, 2. Vorsitzender der Seniorenvertretung, mit. Dann beschäftigen sich die Bezirksverordneten nur mit seniorenrelevanten Themen. Grundlage für die Versammlung ist das Seniorenmitwirkungsgesetz. Dessen Ziel ist es, Senioren aktiv am kulturellen, politischen und gesellschaftlichen Leben zu beteiligen. Auch ihre Erfahrungen und Fähigkeiten sollen genutzt werden, um die Beziehungen zwischen den Generationen zu verbessern.

Für die erste Senioren-BVV sammelt die Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvertretung Fragen und Anträge. Diese können bis zum 14. Mai ebendort eingereicht werden. Von den Mitarbeitern der Seniorenvertretung werden sie dann in Form gebracht und anschließend der Verwaltung übergeben. „Wir wollen erreichen, dass die Senioren direkte Antworten auf ihre Fragen bekommen“, sagt Elmar Krause. Ewige Antragsvorgänge und die Überweisung in Ausschüsse will die Seniorenvertretung vermeiden. Deshalb werden auf der Senioren-BVV die Dezernenten der Fachabteilungen sowie Bezirksbürgermeister Norbert Kopp vertreten sein. „Nur wenn die Verwaltung keine konkreten Antworten auf die Fragen und Anträge der Senioren geben kann, werden wir den normalen Weg über die Ausschüsse gehen“, so Krause. Die Fragen kommen natürlich von den Senioren selbst. Was stört sie? Worüber ärgern sie sich? Was kann besser gemacht werden? „Es gibt viele Themen, die den älteren Menschen in unserem Bezirk auf der Seele brennen“, sagt Krause. Da wäre zum einen das große Thema Mobilität. Es geht um den Zugang zu Toiletten in Kaufhäusern und öffentlichen Einrichtungen, um Barrierefreiheit. „Es entstehen immer wieder Fragen, die die Senioren von der Verwaltung beantwortet wissen möchten“, sagt Krause. Zum Beispiel: Dürfen Eigentümer vor ihren Grundstücken die abgesenkten Bordsteine zuparken? „Wir sagen nein“, äußert sich Krause.

Immer mehr Senioren

Dass die Belange älterer Menschen seitens der Verwaltung künftig gezielter bearbeitet werden, das will die Seniorenvertretung erreichen. „Schließlich muss der Bezirk mit immer mehr Senioren rechnen“, prophezeit Krause. Denn Seniorenheime und -freizeiteinrichtungen werden gerne im Grünen gebaut, wovon der Bezirk Steglitz-Zehlendorf viel hat.